

IM WINTERSEMESTER 2010 / 2011
WERDE ICH FOLGENDE LEHRVERANSTALTUNGEN HALTEN

1. Vorlesung: Theologie des Wunders.

Mo 12-13 Uhr

Do 12 – 13 Uhr

Kennzeichen: A F M W AF

ECTS-Punkte: 0

Erwartete Hörerzahl: 30

Erläuterungen:

Wunder werden heute mit großer Skepsis betrachtet, vor allem sofern sie der physischen Ordnung angehören. Der Philosoph und Theologe Ignace Lepp (+ 1966) erklärt, er glaube an die Botschaft der Kirche nicht wegen der Wunder, sondern trotz der Wunder. Der Kirchenvater Augustinus (+ 430) stellt demgegenüber fest: „Ohne die Wunder wäre ich kein Christ“. Der Mathematiker und Philosoph Blaise Pascal (+ 1662) bemerkt in diesem Kontext: „Ohne die Wunder wäre der Unglaube keine Sünde“. Während der israelische Politiker David Ben Gurion (+ 1973) bemerkt: „Ein Jude, der nicht von vornherein mit Wundern rechnet, ist kein Realist“, negieren andere die Wunder, gerade weil sie Realisten sein wollen. Das Erste Vatikanische Konzil bezeichnet die Wunder als „signa certissima“ des göttlichen Ursprungs des Christentums und der Kirche. Es denkt dabei an die Wunder der biblischen Zeit wie auch an die Wunder in der Geschichte der Kirche. - Die Vorlesung möchte eine Theologie des Wunders vorstellen und im Besonderen die Bedeutung des Wunders für die rationale Grundlegung des Glaubens in der Gegenwart aufzeigen.

2. Hauptseminar: Die Ideologie des „Wassermanns“ als Hintergrund einer globalen geistigen Wende in der Gegenwart

Mi 16-18 Uhr

Kennzeichen: A M W AF

ECTS-Punkte: 10

Erwartete Teilnehmerzahl: 20

Erläuterungen:

In der „Verschwörung des Wassermanns“ im Dienst des Kommens des „New Age“ begegnet uns die alte Gnosis in einem neuen Gewand. Ihr entscheidendes Ziel ist die Transformation des Christentums und der Kirche, des christlichen Glaubens und des ihm entsprechenden Ethos. Wer immer die persönliche Transformation erfahren hat, muss sich gemäß dieser Theorie in den Dienst einer globalen Transformation stellen. Die Ablösung des Zeitalters der Fische, das genuin geprägt ist durch das Christentum, wie man sagt, durch das neue Zeitalter des Wassermanns versteht man hier als geschichtliche Notwendigkeit, zugleich aber auch als Imperativ an den Einzelnen und an die Gesellschaft. Dabei scheut man sich nicht, sein totalitäres Potential einzusetzen, wo immer das möglich ist oder auch opportun erscheint, wenngleich man das neue Denken und das daraus resultierende Handeln in der Regel unterschwel-

lig in die Öffentlichkeit lanciert, unmerklich, im Sinne einer „Verschwörung“, genauer: im Sinne einer „sanften Verschwörung“, „weil das weibliche Prinzip dabei dominiert“. Im christlichen Altertum hat sich das Christentum gegenüber der Gnosis als stärker erwiesen. Wird das auch in der Gegenwart der Fall sein? Unverkennbar ist die starke Anziehungskraft, die das „New Age“ in seinen verschiedenen Facetten auf den modernen Menschen ausübt, und die esoterische Unterwanderung der Pastoral in den christlichen Gemeinden wird nicht dadurch aus der Welt geschafft, dass man sie leugnet. Das Seminar will die entscheidenden Züge der neuen Ideologie des „Wassermanns“ eruieren, sie in ihre Geschichte hineinstellen, in die Geschichte der Gnosis, und kritisch erörtern. Bei Übernahme eines Referates oder einer Hausarbeit kann ein qualifizierter Seminarschein erworben werden.